An die Verbandsversammlungen der Regionalen Planungsverbände Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern

Die derzeitigen Planungen der Regionalen Planungsverbände sehen einen massiven Ausbau von Windeignungsgebieten aufgrund einer willkürlichen Halbierung der Abstände auf 2.500 m vor, obwohl zur Zeit in Mecklenburg-Vorpommern mehr Erneuerbare Energie erzeugt als verbraucht oder abgeleitet wird. Dabei wird das Demminer Land unverhältnismäßig hoch belastet. Andere Bereiche der Planungsgebiete sollen völlig frei bleiben.

Dadurch werden/wird

- die Lebensverhältnisse im Demminer Land für die Bevölkerung unerträglich,
- die Natur massiv gestört, z.B. Vogelflug, Naturpark Flusslandschaft Peenetal und die vielfältigen FFH-Gebiete,
- die besonders wertvollen Kulturlandschaften (z.B. das im Tollensetal entdeckte älteste Schlachtfeld der Welt, viele herausragende Denkmale wie Sankt Bartholomaei, Schloss Broock, Burg Klempenow, Schloss Kartlow, Lennépark Leistenow etc.) verunstaltet und dadurch die Attraktivität und Entwicklungschancen des Demminer Landes zerstört, z.B. für den weiteren Ausbau eines sanften Tourismus,
- die Lasten der Windenergie in den Verbandsgebieten ungerecht verteilt,
- die Strompreise in Mecklenburg-Vorpommern die höchsten der Welt.

Die Bürgerinitiative fordert die Verbandsversammlungen auf

- **das Abstandskriterium zwischen geplanten Windeignungsgebieten (dabei sind bereits bestehende Windparks zu berücksichtigen) bei den bisherigen 5.000 m zu belassen, um eine weitere technische Überformung der Landschaft durch Windindustrie zu verhindern.**
- **eine Ausweisung von weiteren Windeignungsgebieten so lange zu unterlassen, bis eine Verwertung, Speicherung oder Ableitung der produzierten Energie gesichert ist (Moratorium).**